



# Konzeption



## Einrichtung:



**Kinderhaus am Klosterwald**  
**Dr.-Gutermann-Straße 10**  
**87600 Kaufbeuren**

Telefon: 08341/9081331

Fax: 08341/9081777

Email: [kita.kaufbeuren-klosterwald@awo-schwaben.de](mailto:kita.kaufbeuren-klosterwald@awo-schwaben.de)

Homepage: [www.awo-kita-kaufbeuren-klosterwald.de](http://www.awo-kita-kaufbeuren-klosterwald.de)

Leitung: Frau Gertrud Schmücker

Stand: Januar 2026



## Inhaltsverzeichnis

|                                                                         |           |
|-------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1. Rahmenbedingungen der Einrichtung .....</b>                       | <b>4</b>  |
| 1.1 Information zum Träger .....                                        | 4         |
| 1.2. Informationen zur Einrichtung .....                                | 6         |
| 1.2.1 Lage, Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung:.....  | 6         |
| 1.2.2 Öffnungszeiten: .....                                             | 6         |
| 1.2.3 Schließzeiten:.....                                               | 6         |
| 1.2.4 Gebühren: .....                                                   | 6         |
| 1.2.5 Essen: .....                                                      | 8         |
| 1.2.6 Anmeldung / Aufnahme: .....                                       | 9         |
| 1.2.7 Anzahl der Plätze: .....                                          | 9         |
| 1.2.8 Raum als dritter Erzieher:.....                                   | 10        |
| <b>2. Personal .....</b>                                                | <b>12</b> |
| 2.1. Pädagogisches Personal.....                                        | 12        |
| 2.2. Maßnahmen zur Qualitätssicherung unserer pädagogischen Arbeit..... | 13        |
| 2.3. Hauspersonal .....                                                 | 13        |
| <b>3. Pädagogische Grundsätze.....</b>                                  | <b>14</b> |
| 3.1. Bild vom Kind .....                                                | 16        |
| 3.2. Prinzipien des Lernens .....                                       | 17        |
| 3.3. Pädagogische Umsetzung.....                                        | 18        |
| 3.4. Zusätzliches .....                                                 | 21        |
| <b>4. Grundsätze und pädagogische Schwerpunkte .....</b>                | <b>25</b> |
| <b>5. Transitionen – Übergänge .....</b>                                | <b>30</b> |
| 5.1. Übergang Elternhaus – Kinderhaus .....                             | 30        |
| 5.2. Übergang Krippe – Kindergarten im Kinderhaus .....                 | 32        |
| 5.3. Übergang Kindertagesstätte – Schule .....                          | 32        |
| <b>6. Inklusion/ Integration .....</b>                                  | <b>33</b> |
| <b>7. Kinderschutz.....</b>                                             | <b>34</b> |
| <b>8. Eltern.....</b>                                                   | <b>34</b> |
| 8.1. Bildungspartnerschaft mit Eltern .....                             | 34        |
| 8.2. Elternbeirat .....                                                 | 35        |
| <b>9. Mitsprache- und Beschwerdemöglichkeit .....</b>                   | <b>36</b> |
| <b>10. Institutionen .....</b>                                          | <b>37</b> |
| <b>11. Wissenswertes .....</b>                                          | <b>38</b> |



**Sehr geehrte Eltern und Interessierte,**

wir freuen uns, dass Sie sich über unser AWO Kinderhaus am Klosterwald informieren.

Unser Kinderhaus bietet Eltern Unterstützung in der familiären Erziehung und begleitet die Entwicklung des Kindes in vielfältiger Weise.

Wir geben Ihnen mit unserer einrichtungsspezifischen Konzeption einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und vermitteln Ihnen allgemeine Informationen über unsere Einrichtung.

Unsere Konzeption ist eine Basis für die Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern, Familie, Institutionen und Verbänden.

Für Fragen und Anregungen steht das pädagogische Personal gern zur Verfügung.

Ihr AWO Kinderhaus Team



# 1. Rahmenbedingungen der Einrichtung

## 1.1 Information zum Träger

AWO Bezirksverband Schwaben e.V.  
Sonnenstrasse 10  
86391 Stadtbergen  
Tel./ Fax: 0821/43001-0  
E-Mail [office@awo-schwaben.de](mailto:office@awo-schwaben.de)  
[www.awo-schwaben.de](http://www.awo-schwaben.de)

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Bezirksverband Schwaben e.V. ist Träger unserer Kindertagesstätte.

Die AWO ist ein politisch unabhängiger, konfessionell neutraler Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege.

Die Werte und Ziele des AWO Bezirksverbandes Schwaben:

Aus der Arbeitnehmerbewegung kommend, verankert die AWO Grundwerte wie Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz, Gleichheit und Solidarität zu ihren Prinzipien im Umgang mit Menschen.

Die frühen Jahre sind von großer Bedeutung für die Entwicklung des Kindes.

Wir sind ein Ort des Lernens, des Erlebens und der Auseinandersetzung in Geborgenheit.

Der Mensch steht mit all seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Mittelpunkt.

Kinder sind Mitglieder unserer Gesellschaft mit eigenen Grundrechten, Ansprüchen und Bedürfnissen.

Aus Überzeugung setzt die AWO Schwaben auf Mitbestimmung und soziale Mitverantwortung. Das alltägliche Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft ist unser Beitrag zu Toleranz und Frieden.

Die AWO Schwaben bestimmt ihr Handeln durch die Werte und Ziele ihres Verbandes, indem sie demokratisches und soziales Denken und Handeln fördert.



1. Wir bestimmen unser Handeln durch Werte wie: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit indem wir täglich Partizipation leben. Das heißt: auf die Meinungen der Kinder hören, ihnen Hilfestellung geben, sie bei der Umsetzung unterstützen, hinter ihrer Entscheidung stehen und sie ausprobieren lassen.
2. Wir unterstützen Menschen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten und fördern alternative Lebenskonzepte indem wir die Kinder in ihrer „Ich“- Findung stärken, loben, wertschätzen und sie auf ihrem Weg zur Selbständigkeit mit Zeit und Unterstützung begleiten. Wir greifen Interessen und Neigungen auf und schaffen eine passende Lernumgebung. Wir nutzen die Ressourcen der Eltern (Beruf, Fachwissen, Experten ihrer Kinder). Das Leitbild des Trägers wird umgesetzt und in der Öffentlichkeit vertreten.
3. Wir fördern demokratisches und soziales Denken und Handeln, indem wir Kinder und Eltern in unseren Alltag mit einbeziehen. Wir fördern und moderieren Kinderkonferenzen und halten diese gemeinsam mit den Kindern ab. Hierbei ist uns wichtig, dass jede Meinung zählt und in Betracht gezogen wird. Besonders der Morgenkreis im großen oder kleinen Plenum bietet dafür einen geeigneten Rahmen seine Meinung frei zu äußern. Natürlich hat hier jedes Kind auch den Raum sich zu beschweren.
4. Wir integrieren Menschen mit „besonderen Bedürfnissen“ und stärken sie, sich in der Gesellschaft angenommen und akzeptiert zu fühlen.
5. Wir praktizieren Solidarität und stärken die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft indem wir das „Wir“-Gefühl stärken und die Kinder in den Alltag mit einbeziehen durch Patenschaften, Dienste... Wir zeigen den Kindern bei Konflikten Wege und Möglichkeiten zur Lösung auf und bringen ihnen eine gute Gesprächs- und Streitkultur nahe. Wir geben Raum für gemeinsame Aktionen und Feste.
6. Wir sind fachlich kompetent, innovativ, verlässlich und sichern dies durch ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wobei wir von Praktikanten, Eltern, Lesepaten, anderen Einrichtungen und Fachdiensten profitieren. Das Team nimmt regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.
7. „Kinder sind unsere Zukunft“ – Wir bieten Dienstleistungen mit hoher Qualität an, indem wir durch unsere offene Pädagogik den Kindern die Möglichkeit geben sich frei zu entfalten und in eigenständigem Tempo Erfahrungen zu sammeln. Die Zukunft ihrer Kinder liegt uns am Herzen. Wir arbeiten mit dem Bildungs- und Erziehungsplan.
8. Wir wahren die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit der AWO. Wir gewähren Transparenz und Kontrolle unserer Arbeit, indem wir diese mit Aushängen und Portfolio dokumentieren. Eltern erhalten jederzeit die Möglichkeit zum Hospitieren.





## 1.2. Informationen zur Einrichtung

### **1.2.1 Lage, Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung:**

Das Kinderhaus liegt direkt auf dem Klinikareal neben den Gebäuden des Klinikums Kaufbeuren, in Richtung der Mitarbeiterparkplätze. Das Haus wurde als Kindertagesstätte konzipiert, die vor allem den Klinikmitarbeitern und anderen Eltern in Schichtarbeit eine Unterstützung bieten soll. Es öffnete im Januar 2014 erstmals seine Türen.

Aus diesem Grund decken wir eine Betreuungszeit ab, die versucht den Bedürfnissen der Klinikmitarbeiter gerecht zu werden.

Auch die Anwohner des Baugebiets am Kaiserweiher finden bei uns eine wohnortnahe Betreuung ihrer Kinder.

Unser Haus wurde nach dem neusten Eco-Standard gebaut. Eine Solaranlage auf dem Dach sorgt dafür, dass sich das Haus selbst mit Strom versorgen kann.

### **1.2.2 Öffnungszeiten:**

|                  |                             |
|------------------|-----------------------------|
| Montag – Freitag | Von 06:30 Uhr bis 17:30 Uhr |
|------------------|-----------------------------|

Die Öffnungszeiten richten sich ganz individuell nach dem Betreuungsbedarf der Eltern für ihre Kinder.

### **1.2.3 Schließzeiten:**

Schließzeit = Ferienzeit!

Dem Kinderhaus stehen die gesetzlichen 30 Schließtage und 5 Fortbildungstage zur Verfügung. Derzeit werden folgende Tage wahrgenommen:

|             |                                   |
|-------------|-----------------------------------|
| Weihnachten | Bayrische Schulferien             |
| Pfingsten   | zweite Pfingstferienwoche         |
| August      | Die letzten beiden 2 Augustwochen |

Die Schließzeit im August endet mit dem Vertragsende der Vorschulkinder (jeweils der 31.08.). Die Planung ist unabhängig von den offiziellen Schulferien.

### **1.2.4 Gebühren:**

Im Rahmen der Öffnungszeiten können die Eltern die Zeit, in der ihr Kind im Kinderhaus betreut werden soll, individuell buchen. Hierbei ist eine Mindestbetreuungszeit von 20 Stunden pro Woche Pflicht, um eine regelmäßige Bildung, Erziehung und Betreuung im Sinn des BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz) Abs. 1 Satz 1 zu gewährleisten.



Folgende Stunden können gebucht werden:

| <b>Krippe (Ü3)*</b> |  |                                   | <b>Kiga (Ü3)**</b> |  |
|---------------------|--|-----------------------------------|--------------------|--|
| 15,-                |  | <i>Super-Früh 6.30 – 7.00 Uhr</i> | 15,-               |  |
| 216,-               |  | <i>4 – 5 Stunden</i>              | 132,-              |  |
| 252,-               |  | <i>5 – 6 Stunden</i>              | 144,-              |  |
| 288,-               |  | <i>6 – 7 Stunden</i>              | 156,-              |  |
| 336,-               |  | <i>7 – 8 Stunden</i>              | 174,-              |  |
| 384,-               |  | <i>8 – 9 Stunden</i>              | 192,-              |  |
| 432,-               |  | <i>9 – 10 Stunden</i>             | 210,-              |  |

Der monatliche Beitrag wird für 12 Monate erhoben. Urlaubs- und Krankheitstage bleiben unberücksichtigt. Der „Super-Früh“ ist individuell dazu buchbar und wird monatlich abgerechnet.

\* Seit 1. Januar 2020 gibt es einkommensabhängiges Krippengeld. Ab dem ersten Geburtstag ihres Kindes erhalten sie für den Besuch einer nach dem BayKiBiG-geförderten Einrichtung einen Beitragszuschuss von max.100€. Ein Antrag der Eltern auf Gebührenzuschuss ist erforderlich. Weitere Informationen erteilt das ZBFS (Zentrum Bayern Familie Soziales).

\*\* Alle Familien erhalten für die gesamte Kindergartenzeit einen monatlichen Beitragszuschuss in Höhe von max.100€. Der Beitragszuschuss ist mit einer Stichtagsregelung an das Kindergartenjahr gekoppelt d.h. er gilt ab dem 1. September des Jahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird und wird bis zur Einschulung bezahlt. Ein Antrag der Eltern auf Gebührenbefreiung ist nicht erforderlich.

Zusätzlich fallen an:

| <b>Verpflegungsgeld</b> |  | <b>Mittagessen (ab Sept. 2025)</b> |  | <b>Kosten Küchenkraft</b>                                    |  | <b>Fotogeld</b> |  |
|-------------------------|--|------------------------------------|--|--------------------------------------------------------------|--|-----------------|--|
| 17,00                   |  | Krippe je 5,10 €<br>Kiga je 5,40 € |  | 5,50 pro Monat<br>(pro gebuchtem<br>Essenstag pro<br>Woche)* |  | 2,00            |  |

Verpflegungs-, und Fotogeld sind monatliche Beiträge. Das Mittagessen wird pro Mahlzeit am Ende des Monats abgerechnet. Alle Beträge werden per Lastschrift von Ihrem Konto eingezogen.





\*\*\*zur Erläuterung: Kosten der Küchenkraft:

- **Bei einem gebuchten Essenstag** pro Woche also z.B. immer montags zahlen Sie **5,50 € im Monat** für die Küchenkraft.
- **Bei zwei gebuchten Essenstagen** pro Woche also z.B. immer montags und dienstags zahlen Sie **10,00€ im Monat** für die Küchenkraft.
- **Bei drei gebuchten Essenstagen** pro Woche zahlen Sie **14,50 € im Monat** für die Küchenkraft.
- **Bei vier gebuchten Essenstagen** pro Woche zahlen Sie **19,00 € im Monat** für die Küchenkraft.
- **Bei fünf gebuchten Essenstagen** pro Woche also immer montags bis freitags zahlen Sie **23,50€ im Monat** für die Küchenkraft

### 1.2.5 Essen:

Wir achten auf eine gesunde, vollwertige und ausgewogene Ernährung. Für das Frühstück, die Snackpausen und die Brotzeit am Nachmittag kaufen wir Lebensmittel, möglichst in Bio Qualität, vom örtlichen Supermarkt oder beim Bio-Landwirtschaftsbetrieb Grasser Hof. Außerdem erhalten wir vom Grasser Hof die „gesunde Pause“ (Milchprodukte, Obst und Gemüse der Saison).

Das Frühstück und die Brotzeit werden täglich frisch vom pädagogischen Personal auf den Tischen im Kinderrestaurant bereitgestellt. Die Kinder können sich selbst bedienen, Brote zubereiten und sich Getränke einschenken. Das pädagogische Personal unterstützt. Für den kleinen Hunger zwischendurch stehen Obst und Rohkost bereit.

Das Mittagessen wird von dem Caterer Vitadora in Kaufbeuren geliefert. Der Anbieter liefert regionale Produkte, die am selben Tag frisch zubereitet werden. Vitadora bietet täglich eine Auswahl an Gemüsesticks und ein Hauptgericht (einmal wöchentlich Fisch, zweimal Fleisch und zweimal vegetarisch) an. Das Essen wird sortenrein geliefert, d.h. Gemüse, Beilage (Kartoffeln, Nudeln oder Reis) Sauce, Fisch oder Fleisch wird voneinander getrennt. So kann jedes Kind entscheiden, was es essen möchte, gegebenenfalls nur Nudeln mit Sauce etc....

Sollte ein Kind eine Lebensmittelunverträglichkeit oder Allergie haben, dann sprechen Sie uns bitte an. Wir finden eine gemeinsame Lösung. Ebenso wenn Krippenkinder aufgrund ihres Alters nicht die Mahlzeiten des Kinderhauses einnehmen können.

Alle Essenssituationen bei uns im Haus sind maximal selbstbestimmt: Das Kind entscheidet, ob, was und wieviel es isst oder trinkt.

Alle Kinder, die nach 12:00 Uhr in unserer Einrichtung betreut werden, nehmen automatisch am Mittagessen teil. In der Zeit von 11:15 bis 13:15 Uhr befinden sich alle Kinder beim Essen bzw. in den Ruheräumen. Wir bitten um Verständnis, dass in dieser Zeit **keine Bring- und Abholzeiten** sind.





### **1.2.6 Anmeldung / Aufnahme:**

- Informationen über unsere pädagogische Arbeit inklusive Hausbesichtigung sind ganzjährig nach Terminabsprache möglich.
- Anmeldungen werden nur noch über die Online- „Kita-Platz Bedarfsanmeldung“ der Stadt Kaufbeuren angenommen: [www.buergerserviceportal.de/bayern/kaufbeuren](http://www.buergerserviceportal.de/bayern/kaufbeuren)  
Wir halten uns an unser Ranking im Kinderhaus:  
1. Klinikmitarbeiter, 2. Direkte Anwohner, 3. BKH-Mitarbeiter und 4. sonstige
- Wir betreuen Kinder ab dem ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt.
- Kontakt: Sie erreichen uns telefonisch unter 08341-9081331  
Ansprechpartnerin: Kinderhausleiterin Frau Gertrud Schmücker

### **1.2.7 Anzahl der Plätze:**

- Betriebserlaubnis vom 17.07.17 bis 86 Kinder  
30 Krippenplätze  
56 Kindergartenplätze



### 1.2.8 Raum als dritter Erzieher:

Unsere Raumgestaltung unterstützt die kindlichen Lernprozesse, die Kinder werden inspiriert und haben genügend Platz für Entdeckungen.

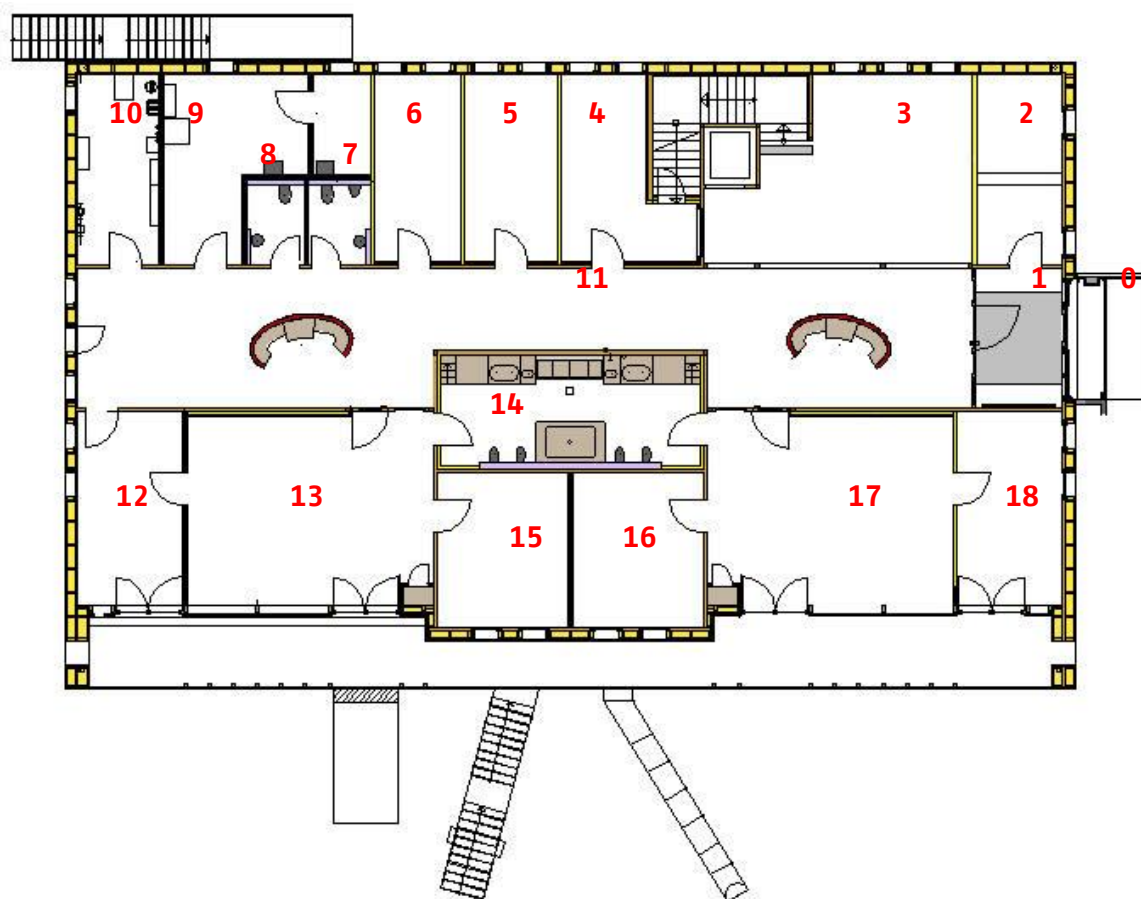
Den Räumen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Unser Raumkonzept im alltäglichen Spielumfeld des Kinderhauses schafft Möglichkeiten zur Selbst-Bildung des Kindes durch Erfahren, Erleben und Begreifen.

Die Beschreibung unserer Erfahrungsräume ist lediglich eine Momentaufnahme. Immer wieder werden die Räume neugestaltet und eingerichtet. Je nach dem, was die Kinder einfordern und sich wünschen.

### Unsere Räumlichkeiten auf einen Blick

#### Krippenbereich im Erdgeschoss:

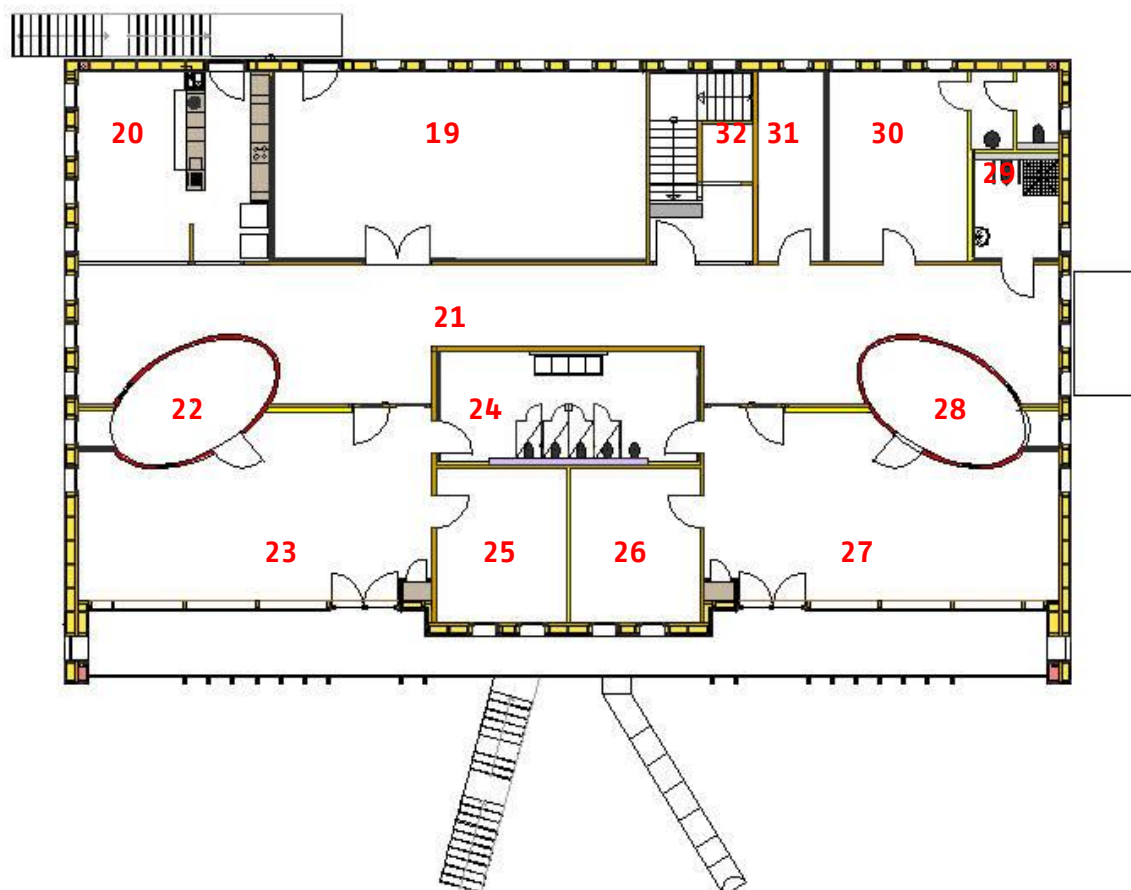


- 0 = Schaukasten mit aktuellen Informationen
- 1 = Windfang (Informationstafel und Speiseplan)
- 2 = Kinderwagenraum (Abstellen der Kinderwagen und Speisewagens, Straßen- und Hausschuhe der Kinder im eigenen Fach und des Personals, Informations- und Lesematerial)
- 3 = Abholbereich und Elternfoyer (Kinderhausformulare, Bällebad)
- 4 = Büro (Kinderhausleitung)
- 5 = Elternsprechzimmer und Bücherei
- 6 = Sinnesraum
- 7 = Gäste-WC
- 8 = Personal-WC
- 9 = Lager und Putzkammer
- 10 = Technik



- 11 = Spielflur Krippenbereich
- 12 = Werkstatt und Atelier (Holz- und Künstlerwerkstatt für Krippen- und Kindergartenkinder)
- 13 = Erfahrungsraum 2 (Stammgruppe altersgemischte Krippenkinder)
- 14 = Hygienebereich mit Wickeltischen
- 15 = Krippenschlafrum
- 16 = Krippenschlafrum
- 17 = Erfahrungsraum 1 (Stammgruppe altersgemischte Krippenkinder)
- 18 = Nebenraum mit wechselnden Angeboten z.B. Lernwerkstatt

#### Kindergartenbereich im Obergeschoss:



- 19 = Erfahrungsraum 5 (Bewegungsraum, Mehrzweckraum)
- 20 = Kinderrestaurant (gemeinsames Frühstück für Krippe und Kindergarten, Mittagessen Kindergarten, gemeinsamer Nachmittagssnack Krippe und Kindergarten und gemeinsames Abendessen)
- 21 = Spielflur
- 22 = Nebenraum mit wechselnden Angeboten
- 23 = Erfahrungsraum 4 (Stammgruppe altersgemischte Kindergartenkinder)
- 24 = Hygienebereich Kindergarten
- 25 = Schlaf- und Ruheraum mit 2. Ebene
- 26 = Schlaf- und Ruheraum mit 2. Ebene
- 27 = Erfahrungsraum 3 (Stammgruppe altersgemischte Kindergartenkinder)
- 28 = Nebenraum mit wechselnden Angeboten
- 29 = Behinderten-WC
- 30 = Personalraum mit Personal-WC
- 31 = Lager
- 32 = Informationstafel



## 2. Personal

### 2.1. Pädagogisches Personal

Unser Team setzt sich aus Fachkräften unterschiedlichster pädagogischer Berufszweige zusammen; darunter staatlich anerkannte Sozialpädagog\*innen staatlich anerkannte Erzieher\*innen, staatlich anerkannte Kinderpfleger\*innen und Praktikant\*innen, die wir auf ihrem Weg zu einem pädagogischen Beruf begleiten dürfen.

Jeder Einzelne von uns bringt wertvolle Erfahrungen und Perspektiven mit.  
Wir erleben unsere Vielfalt im Kinderhausteam als eine wertvolle Ressource.



## 2.2. Maßnahmen zur Qualitätssicherung unserer pädagogischen Arbeit

Das pädagogische Personal trägt dafür Sorge, dass die uns anvertrauten Kinder die für sie individuellen Bildungs- und Erziehungsziele erreichen.

- Regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen / Inhouse-Schulungen / Arbeitskreise befähigen die Mitarbeiter, auf dem aktuellen pädagogischen Stand zu bleiben, neue Kenntnisse zu erwerben und sich sowohl persönlich als auch fachlich weiter zu entwickeln.
- Wöchentliche Teambesprechungen (+Teamtage) werden für pädagogische Themen, für Fallbesprechungen, für kollegiale Beratung und für Konzeptionsarbeit genutzt. Absprachen werden in unserem QM-Ordner dokumentiert.

## 2.3. Hauspersonal

- Vier Reinigungskräfte, davon eine Küchenkraft (AWO-Service GmbH)
- Hausmeisterservice Schmoll



### 3. Pädagogische Grundsätze

Unsere tägliche Arbeit richtet sich nach der Rahmenkonzeption der AWO-Schwaben e.V., Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), dem Bayerischen Kinder- und Bildungsgesetz (BayKiBiG).

Um den neuesten entwicklungspsychologischen Erkenntnissen gerecht zu werden, richten wir unsere pädagogische Arbeit situativ nach den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kinder aus..

Der Bildungsplan und das situative Arbeiten mit ihren pädagogischen Ideen ergänzen sich optimal. Die Kinder erhalten die Freiheit, die sie brauchen, um etwas zu entscheiden, zu erforschen und auszuprobieren.

In den Erfahrungsräumen haben die Kinder (Krippe und Kindergarten) die verschiedensten Möglichkeiten wie zum Beispiel:

**„Freispiel“** = Das Kind wählt Spielpartner, Spielthema, Spielort sowie Spieldauer frei.

**Wahl von Lern- und Bildungsangeboten** = die Kinder entscheiden, welches Lern- und Bildungsangebot sie annehmen, nach ihrem Tempo und ihrem Bedürfnis

**Partizipation** = Mitbestimmung der Kinder an alltäglichen Abläufen im Kinderhaus. Erste Erfahrungen in demokratischen Prozessen (Abstimmungen über Gruppennamen, Entscheidungen im Morgenkreis, Gestaltung der Kita-Feste, Projektarbeit etc.).

**Regelmäßig finden Kinderkonferenzen statt.** Diese dienen dazu, eigene Erlebnisse und Erfahrungen einzubringen, unterschiedliche Fragestellungen und Meinungen kennen zu lernen, sich in der Gruppe auseinander zu setzen, Regeln für das Zusammenleben auszuhandeln und sich an Planungen für Aktivitäten zu beteiligen, aber auch die Freiheit zu haben Kritik zu äußern.

**Kinder kennen ihre Bedürfnisse:** Essen, Trinken, Ruhen, Toben, Kreativsein, Feiern, Teilen, Kontakte aufnehmen, Reden, Zuhören, Mitwirken, usw... In Bezugnahme auf die vorherrschenden Regeln und Zeiten lassen wir den Kindern den Freiraum, ihre Bedürfnisse selbst befriedigen zu können. Jedes Kind entscheidet für sich was es braucht.



**Sexualität im Kinderhaus:** Sexualität ist ein existentielles Grundbedürfnis des Menschen und ein zentraler Bestandteil seiner Identität und Persönlichkeitsentwicklung.

Kindliche Sexualität unterscheidet sich grundsätzlich von Erwachsenensexualität. Die Kindliche Sexualität ist von folgenden Merkmalen gekennzeichnet: Spontan, spielerisch, lustvolles Erleben mit allen Sinnen oder auch dem Wunsch nach Nähe.

**Was** bedeutet Sexualerziehung für uns im Kinderhaus?

- Wir möchten den Kindern einen respektvollen Umgang mit dem eigenen Körper und dem Körper anderer aufzeigen, indem wir:
  - Körperteile benennen
  - zahlreiche Wahrnehmungsübungen im Alltag anbieten wie z.B. Fühlkisten, gegenseitige Massagen...
  - Gefühle benennen und darüber sprechen
  - Etc.
- Wir bestärken Kinder darin, „Nein“ zu sagen, z.B.:
  - in Konfliktsituationen
  - zu ungewolltem Körperkontakt
  - durch Entscheidungsfreiheit in Alltagssituationen
- Wir sprechen unverblümt über Sexualität und befähigen Kinder dadurch sprachfähiger zu werden, Fragen zu stellen oder Ängste zu äußern

**Worauf** achten wir, wenn wir über Sexualität sprechen?

- Wir benennen Geschlechtsorgane mit konkreten Begriffen: Vulva, Scheide, Penis, Hoden, Brust, Busen, Poloch
- Die Fragen und Bedürfnisse der Kinder bilden immer die Ausgangslage für unsere Gespräche
- Wir führen Gespräche auf Augenhöhe
- Wir fragen das Kind nach eigenen Ideen zu einer Antwort, um den aktuellen Wissensstand des Kindes herauszufinden
- Wir klären durch Fragen wie z.B.: „Wie kommst du auf die Frage?“ den Hintersinn der eigentlichen Frage und beantworten diese in altersgemäßer Sprache





### 3.1. Bild vom Kind

Das Kind kommt als „kompetenter Säugling“ zur Welt. Von Geburt an gestalten Kinder ihre Bildung und Entwicklung aktiv mit. Wir sehen jedes Kind im Kinderhaus als individuelle, kompetente und eigenständige Persönlichkeit. Alle Kinder bringen eine Vielzahl von Fähigkeiten mit, wodurch sie sich auszudrücken vermögen. Dadurch gestalten sie die Erziehungs- und Bildungsprozesse aktiv mit. Je mehr Wertschätzung, Zuwendung und Vertrauen sie erfahren, desto mehr kann jedes Kind lernen.

Für uns bedeutet das, dass wir jedes Kind in seiner individuellen Art ernst nehmen und individuell darauf eingehen. Wir beziehen auch sein Lern- und Lebensumfeld mit ein und achten auf unterschiedliche kulturelle Hintergründe.

Stärken und Schwächen werden akzeptiert und Rechte gewahrt. Wir nehmen die jeweilige Situation des Kindes wahr, sowie deren Bedürfnisse, Interessen und Stärken, um dieses in den Bildungsprozess miteinzubeziehen. Denn so fördern wir die Persönlichkeitsentwicklung und erreichen das pädagogische Ziel unserer Arbeit: wir möchten, dass die Kinder in einer anregenden, positiven Atmosphäre zu selbstbewussten, selbständigen und sozial kompetenten Menschen heranwachsen.



### 3.2. Prinzipien des Lernens

Bildung und Lernen sind ein offener lebenslanger Prozess. In der Entwicklung des Kindes sind die ersten sechs Lebensjahre die lernintensivste Zeit und somit Grundstein für lebenslanges Lernen.

Je solider und breiter die Basis an Wissen und Können ist, desto leichter und erfolgreicher lernt das Kind.

Lernen heißt für uns...:

... die Kinder ganzheitlich und auf vielfältige Weise, in den verschiedenen Erfahrungsräumen, im Rollenspiel, bei allen jahreszeitlichen Festen anzusprechen.

... dem Prinzip „Kinder lernen mit Begeisterung, Leichtigkeit und Geschwindigkeit“ gerecht zu werden (Fingerspiele, Lieder, Bilderbücher, Geschichten, Rätsel und Reim).

... Neugierde auf Neues wecken (mit verschiedenen Spielmaterialien, Experimenten, in der Turnhalle (Bewegung), im Garten, bei Spaziergängen).

... Bildungsprozesse zu moderieren und gemeinsam Wissen zu erweitern (Morgenkreis, arbeiten in altershomogenen und gemischten Altersgruppen).

... die Konsequenzen und die Erfahrungen des eigenen Handelns zu reflektieren und zu übernehmen (Lernwerkstatt, Portfolio).

... lernen im Miteinander und Voneinander. Lernen als gemeinsamer Prozess (Freispielzeit, gemeinsame Mahlzeiten).



### 3.3. Pädagogische Umsetzung

#### Tagesablauf im Kinderhaus

|                 |                                              |                                                                                                           |
|-----------------|----------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 6:30–07:30 Uhr  | Beginn des Tages<br>Super Früh-<br>Bringzeit | Ankommenszeit in den Räumen des Kindergartens                                                             |
| ab 07:30 Uhr    | Bringzeit                                    | Ankommenszeit in den Bereichen                                                                            |
| ab 08:00 Uhr    | Bringzeit                                    | Ankommenszeit in den Stammgruppen                                                                         |
| 8:00–09:00 Uhr  | gleitendes<br>Frühstück                      | In den Gruppenräumen                                                                                      |
| 8:00–11:15 Uhr  | Kinderzeit                                   | freie Spielwahl, Projektarbeit, Zeit für Gespräche, Garten,<br>Kleingruppenarbeit & Trink- und Obstpausen |
| Vormittags      | Kreis                                        | gemeinsame oder altershomogene Kreise                                                                     |
| 11:15–12:00 Uhr | Abholzeit ohne<br>Mittagessen                | <b>Krippe:</b> bis 11:15 Uhr <b>KIGA:</b> bis 12:00 Uhr                                                   |
| 12:00 Uhr       | Abholzeit mit<br>Mittagessen                 | Krippe + Kindergarten                                                                                     |
| 11:15–13:00 Uhr | Mittagsessenszeit                            | Krippenräume oder Kinderrestaurant                                                                        |
| 12:00–13:30 Uhr | keine Bring- und<br>Abholzeit                | Ausruhen / Schlafen / Vorlesen/ruhiges Spiel/Garten                                                       |
| 13:30–17:30 Uhr | Bring und<br>Abholzeit                       | Freispiel; Zeit für Gespräche; Garten;<br>1x in der Woche Musikschule und Vorkurs                         |
| 14:45–15:00 Uhr | Obstpause                                    | Gruppenräume oder Garten                                                                                  |
| 16:00–17:30 Uhr | Spätdienst                                   | In den Räumen des Kindergartens, ER 4, Turnhalle<br>oder Garten                                           |
| 17:30 Uhr       | Ende des Tages                               | Das Kinderhaus schließt                                                                                   |



- Stammgruppen: die Kinder sind in altersgemischte Gruppen eingeteilt. Diese Altersmischung mit ihren Unterschieden zwischen den Kindern z.B. in Geschlecht, Herkunft, Kultur, Religion, Entwicklungstempo kann eine bereichernde Lernsituationen bieten und zu mehr gemeinsamen Lerngewinn führen.
- Schlafen in der Krippe: Das Ruhebedürfnis unserer 1-3jährigen Krippenkinder fällt zu Beginn der Kinderhauszeit oft höher aus. Uns ist es sehr wichtig, dass die Kinder Ihrem natürlichen Bedürfnis in einer störungsfreien Atmosphäre nachgehen können. Um dies für alle Kinder gewährleisten zu können, bitten wir die Eltern um Geduld beim Abholen Ihres Kindes damit wir diese nicht vorzeitig wecken müssen. Im angrenzenden Schlafrum haben die Kinder verschiedene Schlafmöglichkeiten. Wir stellen Ausziehbetten, Reisebetten, Matratzen und Nestchen zur Verfügung.
- Zum Einschlafen ist eine Mitarbeiterin ca. 30 Minuten im Raum, anschließend werden die Kinder durchgehend per Babyphon überwacht und ca. alle 15 Minuten per Sichtkontrolle.

Schlafen im Kindergarten: Kinder die über Mittag das Kinderhaus besuchen, benötigen nach einer Zeit des Lernens und Erlebens eine Entspannung. Das kindliche Gehirn muss Eindrücke verarbeiten können, um es vor Überreizung und Überforderung zu schützen.

Aus diesem Grund können sich die Kinder bei uns täglich entscheiden, ob sie sich nach dem Mittagessen im dafür hergerichteten Schlafrum ausruhen möchten, oder sich in der Gruppe leise beschäftigen bzw. ein ruhiges Angebot wahrnehmen möchten wie z.B. ein Bilderbuch anhören, ein gemeinsames Spiel spielen, eine Sinnesreise erleben.

- Spaziergänge und Ausflüge: im täglichen Kinderhausgeschehen sind die Kinder nicht nur im Kinderhaus, sondern erkunden die nähere und weitere Umgebung durch Spaziergänge, Waldtage oder Ausflüge (z.B. Besuch auf dem Wochenmarkt, Krankenhaus...).
- Feste: Rituale, Feste und Feiern haben für Kinder eine große Bedeutung und das nicht nur, weil sie Spaß machen. Sie strukturieren den Alltag der Kinder, das gibt ihnen Sicherheit und hilft ihnen wiederum sich Zeitdimensionen zu erarbeiten, so z.B. der Geburtstag aber auch alle anderen wiederkehrenden Jahresfeste.

Als nichtkonfessionelle Einrichtung verzichten wir hier im Haus auf alle religiösen Feste, stattdessen orientieren wir uns mit den Kindern an der Jahresuhr (Frühling, Sommer, Herbst und Winter):

- Im Frühling: Osterbrunch
- Im Sommer: großes Grillfest, „Rausschmiss“ der Vorschulkinder/Krippenkinder
- Im Herbst: Lichterfest, Kennenlernfest
- Im Winter: Winterfest



Auslöser für die Feierlichkeiten sind eben nicht Nikolaus, Advent und Ostern sondern Herbst, Winter Frühling. Außerdem wollen wir die Kinder im Sinne der Partizipation an der Gestaltung der Feiern beteiligen, so wird aus dem Winterfest vielleicht ein Schneeflockenfest oder ein Märchenfest oder ein Kürbisfest oder, oder, oder .....

Natürlich sind Themen wie Advent, Christkind, Osterhase etc. nicht tabu, wenn sie von den Kindern kommen. Die Kinder dürfen im Morgenkreis von ihrem Adventskalender oder dem Nikolaus erzählen oder am Maltisch ihre Wunschzettel kleben etc. Wir singen auch „Lasst uns froh und munter sein“, wenn es von den Kindern gewünscht wird. Lediglich die Erwachsenen geben diesbezüglich keine Impulse.



### 3.4. Zusätzliches

#### Beratungs- und Entwicklungsgespräche:

Nach Bedarf führen wir Beratungsgespräche durch und nutzen hierzu die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Pro Kita-Jahr sollte mindestens ein Entwicklungsgespräch zwischen den Eltern und der pädagogischen Bezugsperson stattfinden.

#### Beobachtung und Dokumentation der Kinder:

Die pädagogischen Fachkräfte beobachten die Kinder und führen darüber Dokumentationen. Sie erfassen, wie sich das Kind in unserer Einrichtung entwickelt und auf unsere pädagogischen Angebote reagiert. Wir berücksichtigen die Entwicklung und das Lernen des Kindes und beachten die Fähigkeiten und Neigungen. Beobachtungsaufzeichnungen (SISMIK, SELDAK, PERIK, BUDS) werden für Eltern – und Entwicklungsgespräche genutzt, sind vertraulich und werden nicht ohne die schriftliche Genehmigung weitergegeben. Zur weiteren Dokumentation hat jedes Kind seinen eigenen Ordner (Portfolio). Darin enthalten sind Auszüge aus dem Kinderhausalltag, Lerngeschichten, Fotos etc. Die Ordner können von Kindern sowie deren Eltern jederzeit eingesehen und mitgestaltet werden.

#### Umsetzung Vorkurs Deutsch:

Der „Vorkurs Deutsch 240“ richtet sich an Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf im Deutschen, unabhängig davon, ob sie Deutsch als Erst- oder als Zweitsprache lernen.

Grundlage für die Teilnahme am Vorkurs bilden die Sprachbeobachtungsbögen Sismik und Seldak, die von den Fachkräften im ersten Kindergartenjahr und dann im Herbst des zweiten Kindergartenjahres (Kurzversion) mit den Kindern durchgeführt werden.

Kinder, die aufgrund der genannten Beobachtung besonderen Förderbedarf haben, nehmen an einem Sprachscreening der zuständigen Grundschule statt.

Darüber hinaus findet ab dem zweiten Halbjahr des vorletzten Kindergartenjahres eine gezielte sprachliche Förderung der Kinder im Kinderhaus statt. Diese Förderung findet alltagsintegriert und für die Kinder meist unbemerkt statt, dabei kommen vielfältige sprachliche Aktivitäten wie dialogisches Vorlesen von Bilderbüchern, Singen, Gespräche, Sprachspiele zum Einsatz.

Des Weiteren schaffen die Fachkräfte sprachbildende Situationen, die die sprachliche Kompetenz der Kinder stärken, z.B. Kleingruppenangebote wie basteln, malen, backen, turnen etc.

Im Vorschuljahr wird der Vorkurs durch ein wöchentliches Sprachbad in der Grundschule ergänzt, hier findet eine gezielte Wortschatzerweiterung statt und das allgemeine Sprachverständnis (reden, erzählen, verstehen, zuhören) wird nochmal in einem anderen Rahmen geübt.

Insgesamt umfasst der Vorkurs in Kita und Grundschule in 1,5 Jahren 240 Bildungseinheiten und hat zum Ziel bestmöglich auf die sprachlichen Anforderungen der Grundschule vorzubereiten.



Wichtige Unterscheidung: Der Vorkurs Deutsch ist eine pädagogische Maßnahme, die auf die individuelle Sprachförderung einzelner Kinder abzielt. Eine spezifische sprachtherapeutische Unterstützung, wie z.B. Logopädie ist davon zu unterscheiden. Diese muss mit dem Kinderarzt und entsprechenden Therapeuten (Logopäden) abgestimmt werden.

#### Super-Früh:

Wir bieten eine Betreuung ab 06:30 Uhr an. Die Kinder werden von einer pädagogischen Fachkraft in Empfang genommen.

#### Flexible Betreuungszeiten:

Eltern können die gebuchte Betreuungszeit individuell einteilen (max. 10 Stunden/Tag bei mind. 4 Tagen in der Woche. Mindestbuchungszeit liegt bei 4 – 5 Stunden/Tag). **Unberührt** davon bleiben Urlaubs- und Krankheitszeiten, Fortbildungen, Feiertage etc.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir die Eltern, Änderungen der Betreuungszeiten sieben Werktage im Voraus bekannt zu geben, um diese ermöglichen zu können. Nicht wahrgenommene Stunden verfallen und können nicht angesammelt werden.

#### Jährliche anonyme Elternbefragung und Kinderbefragung:

Wir möchten uns weiterentwickeln mit dem Blick nach Neuem und Interessantem. Unsere Arbeit richtet sich immer nach der aktuellen Situation und den familiären Bedürfnissen. Durch jährlich durchgeführte anonyme Elternumfragen können wir unsere Arbeit reflektieren und die Auswertung in das kommende Jahr einfließen lassen.

Jährlich findet auch mit den Kindern eine Befragung statt. Diese kann in Papierform oder im Gesprächskreis durchgeführt werden. Wichtig ist uns, dass jedes Kind die Möglichkeit bekommt sich zu äußern und seine Wünsche und Bedürfnisse im Kinderhaus mitzuteilen.



### Geburtstag:

Für alle Kinder ist der Geburtstag ein besonderer Tag, den wir gerne auch hier im Kinderhaus feiern. Ihr Kind steht an diesem Tag im Mittelpunkt, er/sie sitzt im Morgenkreis auf unserem Geburtstagsthron, trägt eine Geburtstagskrone und darf sich Lieder und Spiele aussuchen.

Aus den verschiedenen Leckereien in unserem Geburtstagsschrank darf ihr Kind eine kleine Süßigkeit (gelantinefreie Gummibärchen, Salzbrezen, Maiswaffeln, Trockenobst o.Ä.) auswählen. Diese kleinen Naschereien werden vom Kinderhaus bereitgestellt. Das Angebot wird dem jeweiligen Bereich (Krippe, Kindergarten) angepasst. Die ausgesuchte Süßigkeit kommt in eine Schatztruhe. Während der Geburtstagsfeier darf das Geburtstagskind diese dann an alle Kinder verteilen.

Diese Regelung ist auch als Entlastung, für Sie als Eltern zu sehen. Sie brauchen nichts weiter zu tun, als mit den Fachkräften ihrer Gruppe den Termin für die Geburtstagsfeier auszumachen. Geburtstagsgütern mit Geschenken o.ä. werden nicht mehr angenommen. So entsteht kein Konkurrenzgefühl, weder unter den Kindern, noch unter den Eltern.





### Vorschularbeit:

Wir bereiten Ihr Kind während der gesamten Kinderhauszeit auf die Schule vor. Jedes Vorschulkind darf sich am Anfang des Vorschuljahres eine Fähigkeit überlegen, die es bis zum Schulbeginn noch zu erlernen wünscht. Die Kinder erfahren dabei, dass das Erlernen einer Fähigkeit ein Prozess ist und kein Zustand der sich plötzlich einstellt, weil sie z.B. Vorschulkinder geworden sind.

Die Kinder wünschten sich vergangenes Jahr z.B. Handstand und Rad machen zu können, sie wollten Fußballspielen oder Inliner fahren lernen und Katzen bzw. Zombies malen. Ein Kind wollte wissen, wie eigentlich Papier entsteht. Anschließend beschäftigten wir uns in der „Vorschule“ ein oder zwei Wochen lang mit dem jeweiligen Thema. Wir laden Experten und Expertinnen ein, die uns dabei helfen die ein oder andere Fähigkeit zu üben. Die Kinder erfahren dabei, ich kann und darf mir Hilfe holen, wenn ich etwas nicht weiß oder noch nicht kann. Das erleichtert viele Kinder sehr.

Die Zukunft unserer Kinder beginnt jetzt. Unserer Meinung nach brauchen Kinder:

- **keine** Eventpädagogik, sondern Raum für freies Spiel
- **keine** Schablonen oder vorbereitete Bastelangebote  
..sondern Raum für Kreativität mit allen Sinne

### **Highlights für die Vorschulkinder:**

- Ein Abschlussausflug mit ihren Bezugserziehern
- Unser festes Ritual der „Rausschmiss“
- Kooperationstreffen mit den verschiedenen Grundschulen
- Besuch Polizei
- Besuch der Grundschule (Kooperationspartner Schraderschule)

### Projektarbeit:

Unsere Projektarbeit richtet sich nach den individuellen Interessen und Themen der Kinder. Die Planung und Durchführung erfolgt mit den Kindern und stützt sich auf unsere Beobachtungen. Die Themen werden mit einer gemeinsamen Reflexion und einem eventuellen Höhepunkt abgeschlossen.



## 4. Grundsätze und pädagogische Schwerpunkte

### 4.0 „Was ist uns wichtig?“

- Ihr Kind ist uns wichtig! Wir wollen ihr Kind in seiner Entwicklung begleiten, auf Bedürfnisse eingehen und wir wünschen uns, dass es sich bei uns wohl fühlt.
- Durch intensiven Kontakt zwischen Kind und Fachkraft wachsen die Beziehungen und das Vertrauen.
- In einer festen Gemeinschaft knüpft das Kind erste Kontakte und schließt erste Freundschaften.
- „Hilf mir es selbst zu tun!“ Wir begleiten ihr Kind im eigenen Handeln und geben Hilfestellung, wenn es notwendig ist.
- Kinder lernen in ihrem eigenen Tempo, in den verfügbaren Lernbereichen, in intensiven altershomogenen Gruppen und durch Projektarbeit.
- Ihr Kind hat bei uns die Möglichkeit mitzubestimmen, indem es seine Wünsche und Bedürfnisse äußert: Partizipation.
- Eine friedvolle Konfliktlösung erreicht das Kind durch den gemeinsamen Dialog und die anschließende Lösungsfindung.
- Jedes Kind soll für sich, sein Eigentum und für Andere Verantwortung übernehmen.
- Wir beobachten und dokumentieren den Entwicklungsstand Ihrer Kinder.

**Wir arbeiten bedürfnisorientiert**, d.h. die Angebote werden nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet. Wir setzen Impulse, die die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen sollen. Wir beobachten die Kinder, begleiten sie mit einfühlsamer Zuwendung und wir reflektieren unser Handeln. Bei Fragen steht das Kinderhausteam jederzeit zur Verfügung. Wir stützen unsere pädagogische Arbeit somit auf den drei Grundpfeilern der bedürfnisorientierten Pädagogik: Gefühle kennenlernen und benennen, Bedürfnisse wahrnehmen und gegebenenfalls Bedürfnisaufschub lernen, Grenzen achten und diese kommunizieren



## 4.1. Sprachliche Bildung im Kinderhaus

### **Die Sprache ist das mächtigste Werkzeug der menschlichen Entwicklung –Maria Montessori–**

Sprachentwicklung braucht Zeit und jedes Kind findet ganz individuell seinen Weg zur Sprache. So verschieden Kinder auch sind – eins haben alle gemeinsam: Sie sind von Natur aus neugierig und wollen sprechen und lernen! Sie sind Sprachpersönlichkeiten und von Geburt an aktive Sprachlerner. Sprache dient der Mitteilung, der Verständigung. Durch Sprache werden Beziehungen hergestellt und Sprache ermöglicht Denken. Wenn sich Kinder mit ihren Äußerungen wahr- und ernstgenommen fühlen und verstanden werden, erleben sie sich als sprachlich erfolgreich, selbstwirksam und „kompetent“ und genau das ist der Motor für die weitere (sprachliche) Entwicklung.

**Sprache als Querschnittsaufgabe:** Im Kinderhaus integrieren wir Sprache in unseren Bildungsalltag und sehen sie als Querschnittsaufgabe an. Sprache begleitet uns durch den ganzen Alltag. Der Sprachlernprozess beginnt bereits mit der Begrüßung am Morgen und endet erst wieder mit der Verabschiedung am Nachmittag, denn Kinder lernen Sprache, weil sie nützlich für sie ist: um Wünsche zu äußern, sich zu verständigen und einzumischen, sich Wissen zu erschließen, Gedanken zu formulieren und Spiele zu gestalten. Unser Ziel ist es daher, den ganz normalen Entwicklungs- und Lernprozess von Sprache im Alltag professionell zu begleiten und zu unterstützen und dabei die gesamte Persönlichkeitsentwicklung des Kindes im Blick zu halten.

**Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil der sprachlichen Bildung.** Sprache ist mehr als nur ein Kommunikationsmittel. Sie ist die Chance, Teil einer Gruppe zu werden und die Bedingung für ein Zusammenleben. Die eigene Meinung vertreten, Kompromisse aushandeln und gemeinsam entscheiden – das will gelernt sein. Kinder, die aktiv mitbestimmen dürfen, erleben sich selbstwirksam und lernen, dass ihre Entscheidungen Konsequenzen haben. Entscheidungen wie zum Beispiel: „Was und mit wem möchte ich spielen?“, „Was und wieviel will ich essen?“, „Was möchte ich lernen?“ werden von den Kindern täglich vielfach getroffen und verbalisiert.

**Portfolioarbeit:** Einen besonderen Beitrag zur sprachlichen Bildung liefert die Portfolioarbeit bei uns im Haus. Jedes Kind hat seine persönliche Lernfortschrittsmappe, das Portfolio. Es enthält eine zielgerichtete Sammlung von Werken des Kindes sowie Beobachtungen der Fachkräfte. Es zeigt Interessen, Stärken und wichtige Entwicklungsschritte des Kindes. Für uns ist das Portfolio längst fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit geworden. Es lebt von der Reflexion mit den Kindern über ihr Erlebtes oder ihr „größer werden“.

**Beobachtung und Dokumentation als fester Bestandteil unserer Arbeit.** Sie dient dazu, kindliche Interessen, Themen und individuelle Strategien im Sprachlernprozess herauszufinden. Wir beobachten und dokumentieren die sprachliche Entwicklung jedes Kindes in regelmäßigen Abständen – bei Bedarf engmaschiger. Hierfür verwenden wir die Sprachbeobachtungsbögen Seldak (für deutschsprachige Kinder) und Sismik (für mehrsprachig aufwachsende Kinder). Darüber hinaus fließen Beobachtungen aus dem Alltag mit in die Dokumentation ein. Beobachtungen und Dokumentationen der Sprachentwicklung dienen dazu, kindliches Sprachhandeln zu entdecken, zu verstehen, und bewusst zu begleiten.



Die Auswertung der Sprachbeobachtungen fließt außerdem in die Entwicklungsgespräche mit den Eltern ein. Dabei halten wir den Fokus auf den Kompetenzen und Stärken der Kinder.

**Vernetzung-Kooperation:** Um im kollegialen Austausch zu bleiben, sich Anregungen zu holen und qualitative Standards zu entwickeln, tauschen wir uns mit anderen Einrichtungen aus (z.B. auf Leitungstreffen, Vernetzungstreffen,...). Bei therapiebedürftigen sprachlichen Auffälligkeiten können Logopäden die Räumlichkeiten in unserem Kinderhaus nutzen. Zudem findet eine enge Kooperation mit der Lebenshilfe Kaufbeuren-Ostallgäu wie dem zugehörigen PFIFF statt.

Quellenhinweis:

DJI: Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten. Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter

Drei. / Kinder-Sprache stärken! – Sprachliche Förderung in der Kita Weimar, Berlin, Verlag das Netz, 2011



### 4.3. Konzeption Garten/ Wald

#### **Garten – Wald – Ausflüge: Tausendundeinen Grund für häufiges Spielen in der Natur**

Häufiges Spielen in der Natur ist wohltuend für Körper, Geist und Seele und fördert eine gesunde kindliche Entwicklung, deshalb gehört der Aufenthalt im Freien bei uns im Kinderhaus zum täglichen Angebot. Bitte achten Sie deshalb **immer** auf passende Kleidung für ihre Kinder:

- **Matschhose und Gummistiefel in den Übergangszeiten,**
- **Schneehose, Mütze und Handschuhe im Winter,**
- **Sonnenkäppi und Sonnencreme im Sommer.**

Täglich bieten wir den Kindern eine mindestens dreißigminütige Gartenzeit an. Unser Garten ist groß und bietet genügend Platz zum Laufen, Springen, Ball spielen oder Fahrzeuge fahren. Im Sandkasten kann gegraben, gebaut und im Sommer auch an einer Wasserstation gematscht werden. Außerdem stehen Rutschen, Schaukeln und ein Kletterparcours zur Verfügung. Die vielfältigen Angebote bieten den Kindern abwechslungsreichen Spaß an der Bewegung und fördern ganzheitlich ihre Mobilität.

Sechs bis acht Kinder dürfen den Erfahrungsraum Garten selbständig nutzen. Die Kinder lieben das autonome, „unbeobachtete“ Spiel im Freien.

Immer wieder werden im Garten von den Erwachsenen besondere Spiele angeboten, Wasserspiele im Sommer, Schwungtuch, Ballspiele oder traditionelle Fang- oder Singspiele in den anderen Jahreszeiten. Gemeinschaftsspiele erhöhen das Wir-Gefühl der Gruppe und den Spaß an der Bewegung.

Laufen springen, klettern an der frischen Luft in allen Wetterlagen stärkt das Immunsystem der Kinder, deshalb bieten wir außer der regelmäßigen Gartenzeit auch wöchentliche Wald-Tage für Kindergartenkinder statt. Wald-Tage finden je nach Witterung von Februar bis Oktober statt.



**Wald-Tage:** unsere Wald-Tage stehen unter dem Motto, wir folgen der Neugier und Entdeckerfreude der Kinder. In der Zeit von April bis Oktober gehen wir in den angrenzenden Klosterwald.

#### Waldpädagogik:

Grundsätzlich können alle Kindergartenkinder am Wald-Tag teilnehmen, allerdings behalten wir uns vor, aus triftigen Gründen, manche Kinder noch zurückzustellen. Wir gehen möglichst einmal wöchentlich in Gruppen von 15 bis max. 18 Kinder und mindestens drei Erwachsenen in den Wald. Die Kinder können selbst entscheiden, ob sie an den Walddagen teilnehmen wollen. Die Abfrage findet in der Regel zwei Tage vorher statt. Bei Personalmangel bitten wir Eltern und an den Walddagen zu begleiten.

In der Zeit von April bis Oktober haben unsere Kindergartenkinder wöchentlich die Möglichkeit einen Waldvormittag zu erleben. Gemeinsam mit 2 Mitarbeiterinnen gehen sie in den angrenzenden Klosterwald. Jeweils in der laufenden Woche werden die Kinder im Morgenkreis partizipativ gefragt, wer in den Wald gehen möchte. Zusätzlich bieten wir auch, sporadisch, zu Schulferienzeiten Waldwochen (mit fester Gruppe) an.

Die Anmeldung zum Walddtag ist verbindlich und wetterunabhängig.

#### Ablauf eines Waldvormittages:

| Zeit:         | Inhalt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 08:30 Uhr     | Bevor wir starten werden die Kinder an den Toilettengang erinnert. Anschließend ziehen sie sich witterungs- und waldgerecht an (Matschhosen, auch im Sommer langärmlige T-Shirts, Hosen,..)                                                                                                                                                                                  |
| 09:00 Uhr     | Mit dem Rucksack, auf dem Rücken, marschieren wir gemeinsam in den Klosterwald (Trimm-Dich-Pfad).                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 09:30 Uhr     | Ankunft am Lagerplatz -> Rucksäcke werden abgestellt.<br><br>Begrüßungskreis: Wir fassen uns an den Händen, schließen die Augen und lauschen den Geräuschen im Wald.<br>In der Mitte des Kreises liegt ein Tuch mit sämtlichem Arbeitsmaterial, welches für diesen Walddtag zur Verfügung gestellt wird. Gemeinsam wiederholen wir die Regeln und benennen den Spielbereich. |
| Ca. 09:30 Uhr | Brotzeit<br>Anschließend Freies Spiel / angeleitete Spiele und Aktionen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Ca. 11:15 Uhr | Wir sammeln uns und bereiten alles für den Rückweg vor (nachsehen ob die Materialien wieder aufgeräumt sind, anziehen des Rucksacks etc.)                                                                                                                                                                                                                                    |
| Ca. 11:50 Uhr | Ankunft im Kinderhaus.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |



## 5. Transitionen – Übergänge

„Wie das Kind den Start in einen neuen Lebensabschnitt bewältigt“

### 5.1. Übergang Elternhaus – Kinderhaus

Wir wünschen uns, dass die Kinder Sicherheit, Vertrauen, Regelmäßigkeit (mind. 4 Tage/ Woche) erleben. Jede Eingewöhnung ist individuell je nach Kind und Familiensituation wird die Eingewöhnung verkürzt oder verlängert.

Um den Übergang vom Elternhaus ins Kinderhaus für das Kind zu erleichtern, gehen wir bedürfnisorientiert und stufenweise vor. Ganz nach unserem Motto: „Zeit mit Kindern“.

Beim **Vertragsgespräch** erhalten Sie allgemeine Informationen über unsere Einrichtung und wir regeln alle Verwaltungsangelegenheiten. Sie haben die Möglichkeit unsere Räumlichkeiten zu besichtigen.

**Elternabend** der neuen Eltern:

Anfang Juli findet der Elternabend für die neuen Eltern statt. An diesem Abend lernen Sie Ihre Bezugserzieher\*innen kennen, erfahren alles über den Tagesablauf in der Kita, besprechen die Termine für den Start der Eingewöhnung und das Kennenlerngespräch.

Im **Kennenlerngespräch** geht es darum, dass wir ihr Kind mit seinen Gewohnheiten, Ritualen und Besonderheiten kennen lernen. Diese Angaben sind wichtig, um individuell auf Ihr Kind eingehen zu können.

Dazu interessiert uns der Tagesablauf zu Hause, Ess- und Trinkverhalten, Schlaf- und Ausruhezzeiten. Wie weit ist Ihr Kind in der Sauberkeitserziehung? Wie äußert sich sein Spielverhalten? Natürlich möchten wir von Ihnen wissen, was Ihnen bei der Erziehung Ihres Kindes wichtig ist.

Des Weiteren besprechen wir, wie die Eingewöhnungszeit ablaufen wird. Wir gehen von einer Eingewöhnungszeit von mindestens 2 – 6 Wochen aus.

Eingewöhnung: In den ersten Tagen findet die sogenannte **Schnupperzeit** statt. Hier besucht das Kind unsere Einrichtung in Begleitung eines Elternteils. Es findet ein reger Austausch zwischen Eltern und Erziehern statt. Unser Personal nimmt in dieser Zeit die Rolle des Beobachters ein. Die Familien haben die Möglichkeit gemeinsam die Räumlichkeiten sowie den Tagesablauf kennen zu lernen.



Während der **Annäherungszeit** beginnen wir mit der Dokumentation der Eingewöhnung. Vermehrt nimmt die Bezugsfachkraft nun Kontakt zum Kind auf. Sie werden beim Wickeln, Spielen oder Schlafen von uns begleitet.

Nach und nach nehmen sich die Eltern verstärkt zurück bleiben aber „greifbar“. Ihr Kind macht sich Schritt für Schritt mit den Räumlichkeiten und dem Kinderhausalltag sowie den sozialen Begebenheiten vertraut.

Nun beginnt die **Bindungs- und Beziehungszeit**. Die Beziehung zwischen dem Kind und den Erziehern wird gefestigt. Es finden erste Trennungsversuche in verschiedenen Zeitabschnitten statt (gesteigert, gestaffelt). Wichtig ist, dass Sie sich von Ihrem Kind liebevoll und eindeutig verabschieden. Dies ist wichtig, da es ihm Sicherheit und Verlässlichkeit gibt z.B. winken am Fenster. Dieses wird zum festen Ritual für ihr Kind.

Ihr Kind kann Kontakt zu anderen Kindern knüpfen.

Sie als Eltern müssen in dieser Zeit, auch wenn sie das Haus verlassen, jederzeit erreichbar sein. Sobald Sie zurückkommen sollte der Besuch in unserer Einrichtung beendet werden. Das ist wichtig für das Kind, damit es lernt: wenn meine Eltern kommen, ist die Zeit vorbei und ich gehe nach Hause.

Es besteht natürlich jederzeit die Möglichkeit zum Austausch und zur Reflektion der Trennungszeit.

Nach der **Eingewöhnungszeit** bieten wir Ihnen den **Reflexionsbogen** oder ein persönliches Reflexionsgespräch an, um sich über den Verlauf der Eingewöhnungszeit (Befindlichkeit, Ist-Zustand, Feedback) auszutauschen.





## 5.2. Übergang Krippe – Kindergarten im Kinderhaus

„Mit Kindern vergehen die Jahre wie im Flug. Doch Augenblicke werden zur Ewigkeit“

Um den Übergang von der Krippe in den Kindergarten für das Kind zu erleichtern, gehen wir behutsam und stufenweise vor. Die Krippenkinder schnuppern regelmäßig in den Kindergartenalltag hinein. Da die Krippenkinder schon vorher viel Zeit in den oberen Räumlichkeiten verbracht haben, ist es für sie ein „sanfter“ Übergang.

Am letzten Krippentag findet der Rausschmiss der Krippenkinder statt. An diesem Tag werden die Kinder aus dem Kreis der Krippenkinder offiziell verabschiedet. Sie dürfen eine Kiste (alle persönlichen Dinge aus Wickelraum und Garderobe) packen und in den Aufzug schieben. Gemeinsam gehen sie in den Kindergarten und packen ihre Kiste am neuen Kindergartenplatz aus.

## 5.3. Übergang Kindertagesstätte – Schule

Ihr Kind wird vom ersten Tag an in unserem Haus auf die Schule vorbereitet. Alltagsintegriert bieten wir schulvorbereitende Elemente aus dem sprachlichen Bereich, der Fein- und Grobmotorik, der mathematischen Bildung, Ausdauer und Konzentration und vieles mehr an.

Highlights für die Vorschulkinder:

- Ein Abschlussausflug mit ihren Bezugserziehern
- Unser festes Ritual der „Rausschmiss“
- Kooperationstreffen mit den verschiedenen Grundschulen
- Besuch Polizei



## 6. Inklusion/ Integration

„Gemeinsam verschieden sein“

*Inklusion* beschreibt für uns eine pädagogische Haltung, Jedes Kind ist individuell und gehört doch ganz natürlich dazu. Ganz egal wie es aussieht, welche besonderen Bedürfnisse es mitbringt, wir ermöglichen möglichst allen Kindern die Teilhabe an unserem Kita-Alltag.

Gegebenenfalls modifizieren wir je nach Entwicklungsstand und Interesse unseren Alltag, unsere Angebote und Spiele. Auch werden Freiräume und Rückzugsmöglichkeiten ganz individuell eingeräumt bzw. geschaffen.

Wir wollen jedes Kind als individuell wahrnehmen, es akzeptieren und wertschätzen. Alle sollen mitsprechen können und ihre eigenen Bildungsprozesse aktiv mitgestalten.

Inklusion nimmt dabei sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten aller Kinder in den Blick.

Wir arbeiten sehr eng mit anderen Institutionen zusammen (Therapeuten, Frühförderung der Lebenshilfe, Kaufbeuren, MSH, Pfiff, Jugendamt)



## 7. Kinderschutz

Alle Mitarbeiter\*innen des AWO Bezirksverband Schwaben verpflichten sich zur Prävention gegen Gewalt an Minderjähriger und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen. Inhaltliches zum Thema Kinderschutz ist in unserem spezifisch ausgearbeiteten Kinderschutzkonzept einzusehen.

## 8. Eltern

### 8.1. Bildungspartnerschaft mit Eltern

**"Mögen alle Familien die Zeit bei uns im Kinderhaus als eine Zeit des Glücks, der Geborgenheit und der Annahme in Erinnerung behalten"**

Wir möchten mit allen unseren Eltern auf partnerschaftlicher Ebene zusammenarbeiten. Sie sind schließlich die Fachleute für Ihr Kind. Auf Augenhöhe und mit gegenseitigem Respekt möchten wir unser gemeinsames Ziel, das Wohl Ihres Kindes, verfolgen. In regelmäßigen Abständen finden individuelle Elterngespräche mit dem Bezugserzieher\*innen statt.

Sehr wichtig, um beispielsweise das Tagesgeschehen im Blick zu behalten sind Tür- und Angelgespräche zwischen Eltern und Personal.

Um mit Ihnen im Dialog zu bleiben und unsere Arbeit transparenter zu machen findet mindestens ein jährlicher Elternabend statt.

Aktuelle Informationen erhalten Sie durch per Kita App, Aushänge an den Pinnwänden, im ABC-Heft und auf unserer Homepage.

Unsere Arbeit bzw. die Entwicklungsschritte Ihres Kindes halten wir z.B. durch Fotodokumentationen fest. Sie sind jederzeit herzlich eingeladen den Portfolioordner Ihres Kindes zu durchblättern. Gerne auch gemeinsam mit Ihrem Kind.

Bei Erziehungsfragen, bei Sorgen und Nöten stehen wir Ihnen jederzeit beratend zur Seite. Sprechen Sie uns an.

Ehrenamtliche Tätigkeiten sind bei uns immer willkommen. Wenn Sie sich engagieren möchten kommen Sie auf uns zu, Aufgaben gibt es immer (Elternbeirat, Lesepaten, Pfannkuchen backen, Hochbeete anpflanzen).



## 8.2. Elternbeirat

Der Elternbeirat wird jedes Jahr im Oktober neu gewählt. Er setzt sich aus Eltern zusammen, die uns gerne aktiv im Kinderhausalltag unterstützen. Die Aufgaben sind im Bayerischen Kinder- und Bildungsgesetz festgelegt.

Sie tragen eigene Ideen der Kinderhausleitung vor, führen in Absprache eigenständige Aktionen durch und vertreten das Kinderhaus in der Öffentlichkeit.

Eine weitere wichtige Funktion des Elternbeirates ist die Rolle des Vermittlers zwischen Kinderhaus und Eltern, um Angelegenheiten zu klären.

Es finden regelmäßige öffentliche Elternbeiratssitzungen statt, zu dem der Elternbeirat einlädt.

## 8.3. Kita-App- „Stay-Informed“

### **STAY-INFORMED-APP:**

Unsere Kita-App mit dem Namen „Stay-Informed-App“ informiert sie über Neuigkeiten und Termine aus der Kita direkt auf ihr Smartphone. Bitte melden Sie ihr Kind bei Abwesenheit durch die App ab. **Abmeldung Mittagessen muss bis 7:00 Uhr erfolgen.** Im Falle von Krankheit, nennen Sie uns hierbei bitte auch die Diagnose. Die App „Stay-Informed“ ist datenschutzrechtlich sicher, die Daten werden nur innerhalb Deutschlands abgespeichert. Wir nutzen diese rein zum Austausch, als Rückmeldemöglichkeit und für Abfragen.



## 9. Mitsprache- und Beschwerdemöglichkeit

Alle Familien werden in unserem Kinderhaus angehört. Wir nehmen Rückmeldungen, Wünsche, Anregungen oder Kritik in jeglicher Form ernst, dokumentieren dies schriftlich und werden im pädagogischen Team darüber diskutieren und ggf. eine Maßnahme vereinbaren.

Unsere Elternvertreter nehmen ebenfalls Anliegen der Eltern entgegen und bringen diese dann bei der Leitung zu Wort. Wir sind darauf bedacht, gemeinsam eine Lösung für Probleme zu suchen.

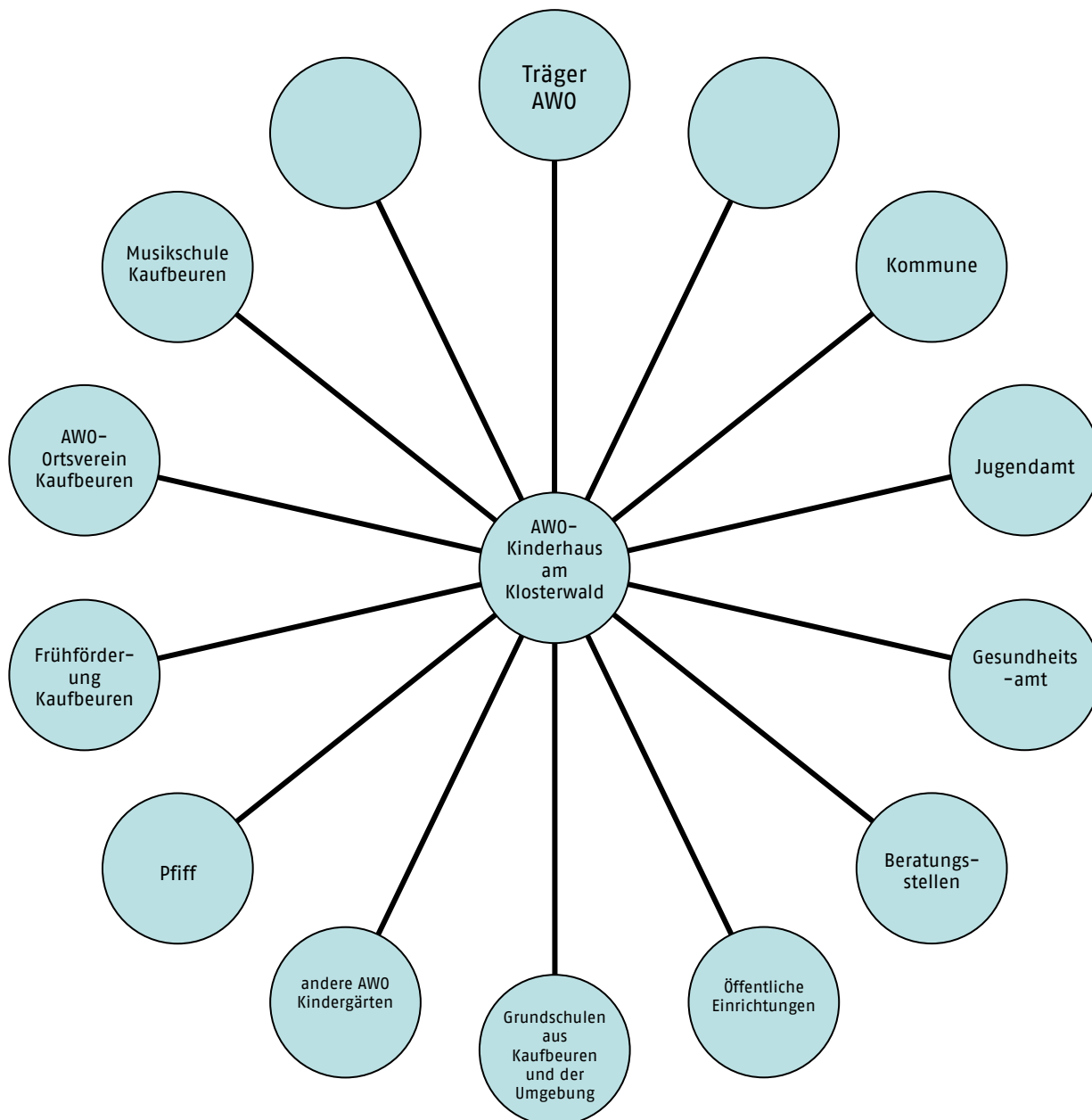
In regelmäßig stattfindenden Gesprächsrunden oder über die Beschwerdekiste hat jedes Kind die Möglichkeit sich zu beschweren. Wiederkehrende Themen werden, vom pädagogischen Personal vorbereitet, aufgenommen und gemeinsam behandelt. Durch ein aktives Beschwerdeverfahren leben Kinder ihre eigenen Bedürfnisse ernst zu nehmen und auszudrücken. Außerdem erfahren sie dass es sich lohnt seine eigene Meinung laut auszusprechen und dass sie damit Einfluss auf ihre Welt nehmen können.

Weitere Infos zum Beschwerdeverfahren siehe Schutzkonzept.



## 10. Institutionen

Mit folgenden Einrichtungen und Institutionen arbeiten wir eng zusammen:





## 11. Wissenswertes

### Vollverpflegung im Kinderhaus

Ihr Kind wird den ganzen Tag im Kinderhaus verpflegt, sie müssen sich weder um die Brotzeit noch um die warme Mahlzeit kümmern.

- Wir kaufen gesund und frisch für Sie ein:
  - das Brot wird täglich frisch vom Körber Bäcker geliefert
  - Obst, Rohkost, Käse, Aufschnitt und Milchprodukte liefert uns der Biolandwirtschaftsbetrieb Grasser Hof.

Wir bieten den Kindern im Laufe des Tages folgende Mahlzeiten/Snacks an:

- Gleitendes gesundes Frühstück
- Obst-, Rohkost und Trinkpausen nach Bedarf im Laufe des Vormittags
- Mittagessen: Vorspeise + Vollkornbrot + Hauptspeise
- Obst-, Rohkost und Trinkpausen nach Bedarf im Laufe des Nachmittags
- Nachmittagssnack für die Kinder im Spätdienst
- Wasserspender/Trinkbecher stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung.
- Bei Bedarf kochen wir zuckerfreien Tee

Für besondere Events lassen wir uns verwöhnen ohne extra Geld einzusammeln, zum Beispiel:

- Frühstück mit Pfannkuchen oder Rührei
- Faschingskrapfen
- Frühstückszopf
- Rohkostplatte mit Dipp

### Mittagessen: Das Mittagessen wird von unserem Caterer: Vitadora geliefert.

- Vitadora verarbeitet in erster Linie regionale Produkte.
- Das Essen wird am gleichen Tag frisch aus frischen Lebensmitteln gekocht.
- Vitadora bietet täglich eine Vorspeise aus Salat oder Gemüsesticks oder Suppe an.
- Das Hauptgericht ist abwechslungsreich gestaltet, mal gibt es Fleisch, mal Fisch, mal ist das Essen vegetarisch.
- Das Essen wird sortenrein geliefert, d.h. Gemüse, Beilagen (Kartoffeln, Nudeln oder Reis) Sauce, Fisch oder Fleisch werden voneinander getrennt geliefert und von uns aufgetischt. So kann jedes Kind selbst entscheiden, was es essen möchte, gegebenenfalls auch nur Nudeln.
- Vitadora kocht alles ohne Schweinefleisch und Gelatine.
- Das Essen kann am selben Tag bis 7:00 Uhr über die Kita- App abbestellt werden.
- Bei Unverträglichkeiten bietet Vitadora gegen Aufpreis ein Allergiemenu an.

**Konzeption:**

Eine Konzeption beschreibt ausführlich, wie die pädagogische Arbeit in der jeweiligen Einrichtung theoretisch und praktisch aussieht und die Entwicklung ist ein fortlaufender Prozess. Wir sind gesetzlich dazu verpflichtet die Konzeption jährlich weiterzuentwickeln und fortzuschreiben.

**Quellennachweis:**

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (Verlag Cornelsen)  
Das Bayerische Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz (BayKiBiG)  
Weltenentdecker (Lernwerkstätten und Forscherräume in Kindertagesstätten)  
Foto Deckblatt: Stadt Kaufbeuren

**Impressum:**

Überarbeitung: jährlich  
Stand: Januar 2026  
Konzeption: pädagogisches Personal des AWO-Kinderhauses am Klosterwald  
Redaktion/Layout: Gertrud Schmücker